



metallnachrichten

 Bezirk Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt

für die Beschäftigten der IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr an den Standorten Gifhorn, Berlin, Chemnitz und München

Start frei für die Tarifrunde 2013

Die Forderung

5,5 Prozent

Die Tarifkommission der IG Metall hat am 9. April 2013 in Wolfsburg die Forderung für die Tarifrunde 2013 beschlossen: Die rund 4 600 Beschäftigten der IAV GmbH brauchen 5,5 Prozent mehr Geld und zwar für zwölf Monate ab dem 1. April 2013!

Im Februar hat die Tarifkommission der IG Metall die Kündigung des Entgelt-Tarifvertrages bei der IAV GmbH zum 31. März 2013 beschlossen. Es folgte eine Diskussion mit den Mitgliedern in den Betrieben. Bundesweit wurde im Frühjahr in den Tarifkommissionen der IG Metall über die Forderung in der Tarifrunde 2013 diskutiert, denn am 30. April endet der Entgelt-Tarifvertrag in der Metall- und Elektroindustrie und am 30. Juni bei VW.

Grundlage dieser Diskussionen waren die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für 2013, die der Vorstand der IG Metall in Frankfurt ausgewertet hat. Danach wird es auch dieses Jahr ein Wachstum geben, aber nicht mehr so hoch wie 2012. Trotz der Entwicklung zum Beispiel in Südeuropa ist die wirtschaftliche Lage bei uns stabil.

Die Grundlage einer Tarifforderung ist für die IG Metall immer die voraussichtliche Preissteigerung, die Produktivität der Gesamtwirtschaft sowie eine sogenannte Umverteilungskomponente.

Die Inflation liegt 2013 nach dem Herbstgutachten bei zirka 2 Prozent, die gesamtwirtschaftliche Produktivität wird sich in der Größenordnung von 1 bis 1,5 Prozent bewegen.

»Die Umverteilungskomponen-

te soll einen Ausgleich zwischen den hervorragenden Gewinnen der Unternehmen und den Einkommen der Beschäftigten schaffen«, sagte Tarifsekretär Thilo Reusch von der Bezirksleitung der IG Metall und Verhandlungsführer für die IAV.

Nach der bundesweiten Forderungsdiskussion hat der Vorstand der IG Metall am 4. März schließlich eine Empfehlung von »bis zu 5,5 Prozent« ausgegeben. Hintergrund: Die IG Metall muss alle Betriebe nicht nur der Autobranche, sondern auch der Metall- und Elektroindustrie berücksichtigen. Und da gibt es Betriebe, denen es nicht so gut geht, die Kurzarbeit beantragt haben oder die Beschäftigungssicherung nutzen. Volkswagen steht sehr gut da. Die IAV hat ebenfalls eine sehr gute Auftragslage.

»Es ist wichtig, dass die IG Me-

tall mit einer gemeinsamen Forderung in die Tarifrunde geht«, sagte Reusch.

Die Tarifkommissionen der Metall- und Elektroindustrie, von Volkswagen und den VW-Töchtern haben am 13. und am 14. März eine Forderung von 5,5 Prozent beschlossen. Die Tarifkommission bei IAV hat sich in dieser Tarifrunde der Forderung am 9. April angeschlossen.

»Angesichts der labilen Lage im Euroraum hoffen viele Wirtschaftsexperten und Politiker auf die private Nachfrage als Wachstumstreiber«, erläutert Reusch, »wir wollen diese Erwartungen nicht enttäuschen.«

In der Metallindustrie Niedersachsen werden die Arbeitgeber am 22. April ihr Angebot unterbreiten. **Verhandlungsbeginn bei der IAV ist am 29. April 2013.**

Die Tarifkommission hat die Forderung beschlossen

Aus diesen
Elementen setzt
sich die Forderung
zusammen:

1. Erwartete Preissteigerung 2013: ca. 2,0 %	+	2. Erwartete Produktivität Gesamt- wirtschaft 2013: ca. 1,5 %	+	3. Umverteilungs- komponente 2013: 2,0 %	=	Forderung der IG Metall 5,5 %
---	---	--	---	--	---	---

5,5 Prozent sind ein Schub für die Binnennachfrage



Thilo Reusch,
Tarifsekretär in
der Bezirkslei-
tung der IG
Metall und Ver-
handlungsfüh-
rer für die IAV
GmbH

Die Forderung der IG Metall in der Tarifrunde 2013 liegt bei 5,5 Prozent. Wie kam es zu dieser Forderung? Die Meinungsbildung des Vorstandes beruht auf den Debatten in den bundesweiten Tarifkommissionen. Die Tarifkommission von VW hatte zum Beispiel bereits am 12. Februar einen Korridor von 5,5 bis 6 Prozent vorgeschlagen.

Unter der Berücksichtigung auch der anderen regionalen Tarifkommissionen kam es zu der Empfehlung des Vorstandes von bis zu 5,5 Prozent. Am 13./14. März haben bundesweit alle Tarifkommissionen der Metallindustrie, bei VW und den VW-Töchtern

gemeinsam die Forderung von 5,5 Prozent beschlossen. Da ist es nur sinnvoll, dass sich die Tarifkommission der IG Metall bei der IAV angeschlossen und die Forderung von 5,5 Prozent am 9. April auch beschlossen hat.

Die Situation in der Metallindustrie ist differenziert zu sehen: Der größte Teil der Betriebe ist stabil. Bei einigen brummt es richtig. Bei etlichen werden aber auch Zeitkonten abgebaut, die Arbeitszeit wird ohne Entgeltausgleich reduziert oder es wird sogar Kurzarbeit beantragt. Die Situation bei Volkswagen und den VW-Töchtern ist überwiegend stabil.

Bei IAV ist die Auftragslage sehr gut. Es gibt Neueinstellungen. Es gibt also keinen Grund, bescheidener zu sein als andere. Wir brauchen einen Schub für die Binnennachfrage. Das füllt nicht nur die Portemonnaies, sondern verringert die Abhängigkeit vom Export – ist also gesamtwirtschaftlich sinnvoll.

Gerechtfertigt: 5,5 Prozent



Peter Kiene,
BRV und Tarifkom-
missionsmitglied
IAV, Gifhorn

»Im letzten Jahr gab es 4,1 Prozent im Ergebnis. In diesem Jahr ist die Wetterlage zwar auch glänzend, aber nicht ganz so herrlich wie 2012. Aus diesem Grund finde ich die Forderung von 5,5 Prozent gerechtfertigt. Damit werden auch die Betriebe einbezogen, denen es nicht so gut geht. Mit einem guten Ergebnis stärken wir auch unsere Binnenkonjunktur.«

Vernünftige Forderung



Mario Lange,
BR und Tarifkom-
missionsmitglied
IAV, Berlin

»Da die IG Metall in den letzten Jahren qualitative Forderungen wie Altersteilzeit, Übernahme der Azubis und Equal Pay für Leihbeschäftigte durchgesetzt hat, können wir uns auf eine reine Entgeltrunde konzentrieren. Schließlich sind faire und leistungsgerechte Entgelte für Fachkräfte auch ein Auswahlkriterium, um sich für ein Unternehmen zu entscheiden oder dort zu bleiben.«

Ein guter Kompromiss



Astrid Scharschuch,
BR und Tarifkom-
missionsmitglied
IAV, Chemnitz

»Ich finde, die 5,5 Prozent als Forderung sind ein guter Kompromiss für alle Tarifkommissionen. Eine gemeinsame IG Metall-Forderung muss auch von allen gemeinsam getragen werden. Aber nur durch Mitgliederstärke können wir unseren Tarifvertrag noch besser und stabiler gestalten und unserer Forderung Kraft verleihen.«

Angemessene Laufzeit



**Zvonimir, Lorch-
Grgurevic**
BR und Tarifkom-
missionsmitglied
IAV, München

»Da diese Tarifrunde eine reine Entgeltrunde ist, erwarten wir einen Abschluss nahe der Forderung, der die Kaufkraft der Menschen stärkt, um den stetig steigenden Lebenshaltungskosten gerecht zu werden. Wir müssen also nicht bescheidener als andere sein und können selbstbewusst sowohl einen Ausgleich der Inflation als auch eine Umverteilung zu unseren Gunsten erkämpfen.«

»5,5 Prozent brauchen wir«



Energie
+ 5,8 %

Die Kosten für Haushaltsenergie stiegen 2012 um insgesamt 5,8 Prozent. Darunter fallen **Strom (+ 12,1 Prozent)**, Gas mit 1,9 Prozent. Die Kosten für leichtes Heizöl gingen aber um 2,5 Prozent zurück.



Benzin
+ 0,5 %

2012 erhöhten sich die Preise für Benzin um 0,5 Prozent im Durchschnitt. Während Super um 0,6 Prozent stieg, verbilligte sich Diesel um 0,4 Prozent. 2013 sollen die Spritpreise drastisch steigen.



Bekleidung
+ 0,8 %

Die Kosten für Bekleidung und Schuhe stiegen von Januar 2012 bis Januar 2013 um 0,8 Prozent. Die Preise für Möbel, Leuchten und Geräte, also das »Haushaltszubehör«, stieg um 0,9 Prozent.



Nahrung
+ 4,5 %

2012 erhöhten sich die Preise für Nahrungsmittel um 4,5 Prozent, vor allem bei Gemüse (+8,6), Obst (+7,9) und Fleisch (+6,4). 2013 sollen die Preise für Nahrungsmittel wieder erheblich ansteigen.